



Antwort zur Anfrage Nr. 0070/2016 der Ortsbeiratsfraktionen Mainz-Altstadt betreffend
Rosenmontag (SPD, Grüne);
hier: Konsequenzen aus Köln

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu den Punkten 1, 3 und 4 nimmt die Polizeidirektion Mainz wie folgt Stellung:

Zu 1. Welche Konsequenzen wurden aus den Erfahrungen in Köln und Hamburg etc. abgeleitet, welche Maßnahmen werden zusätzlich zum Üblichen ergriffen, um einen „normalen“ Ablauf der Fassenacht zu sichern?

Bereits seit mehreren Jahren werden an Fastnacht, insbesondere Rosenmontag, sogenannte mobile Eingreifgruppen flexibel an Brennpunkten eingesetzt. Diese werden verstärkt zum Einsatz kommen. Zudem wird verstärkt auf die Videoüberwachung und der Einsatz der Bodycams gesetzt.

Die Videoüberwachungsmaßnahmen dienen insbesondere einem aktuellen Lageüberblick, dem frühzeitigen Erkennen von Gefahren und Massenbewegungen sowie der gezielten Steuerung der Einsatzkräfte.

Um eine flächendeckende Aufklärung im Vorfeld der Großveranstaltungen zu gewährleisten und andere Behörden, wie beispielsweise die Bundespolizei, mit einzubeziehen, wurde beim Landeskriminalamt eine Informationssammelstelle eingerichtet.

Zu 3. Ist die Bundespolizei in Mainz nur für den Hauptbahnhof zuständig oder auch für den Bahnhof Römisches Theater? Wie wird die Koordinierung zwischen lokaler Polizei und Bundespolizei gewährleistet?

Die Bundespolizei ist auch für den Bahnhof Römisches Theater zuständig. Die Koordinierung zwischen Bundes- und Landespolizei erfolgt im Vorfeld durch gemeinsame Besprechungen und am Einsatztag durch die Anwesenheit eines Verbindungsbeamten der Bundespolizei bei der Landespolizei.

Zu 4. Das Umfeld des Kölner Hauptbahnhofs gilt schon seit längerem als Brennpunkt. Gibt es auch in Mainz einen vergleichbaren Brennpunkt oder Anzeichen, dass sich ein solcher entwickelt (z. B. Holzhofstraße/Rheinstraße)? Wenn nein: Welche positiven Gegebenheiten – außer der Größe der Stadt – oder Maßnahmen unterscheiden Köln und Mainz in dieser Hinsicht?

Als Brennpunkte haben sich die Örtlichkeiten mit einer hohen Publikumskonzentration erwiesen.

Dies sind an Rosenmontag:

- Bühne Schillerplatz
- Bühne Höfchen
- Rheinstraße / Höhe Railion
- Festmeile Holzhofstraße und Malakoff/Malakoffterrasse
- „Narrenzelt“ Ludwigsstraße
- Kreuzung Ludwigsstraße/Weißliliengasse/Große Langgasse.

Zu 2: Wie wird sichergestellt, dass in der nur kurzen Zeitspanne die erforderlichen personellen und technischen Mittel für den Rosenmontag und auch die anderen Fassenachtstage zur Verfügung gestellt sind?

Hierzu hat die Polizei vermutlich aus polizeitaktischen Erwägungen keine Stellungnahme abgegeben.

Allerdings werden bei den regelmäßigen Besprechungen zwischen Polizei, MCV, Feuerwehr, Rechts- und Ordnungsamt und den sonstigen Behörden und Beteiligten auch die Vorkommnisse der Silvesternacht in Köln erörtert. Die entsprechenden Sicherheitskonzepte werden bei Bedarf den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Mainz, 25.01.2016

gez.
Christopher Sitte
Beigeordneter